

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Jesus
Titel	Erstkommunion (Messe)
Inhaltsangabe	Katholische Messe: In den Spuren Jesu unterwegs auf unserem Lebensweg
Verfasser	Barbara van de Luecht
email	Barbara.vdl@t-online.de

Kyrierufe:

1. Kind

Nach Jesu Tod waren die Jünger enttäuscht und wollten aufgeben. Oft sind auch wir so enttäuscht und mutlos, wie sie es waren, und geben Gott und den anderen keine Chance mehr. Herr, erbarme Dich!

2. Kind

Wenn wir den langen und manchmal beschwerlichen Weg sehen der vor uns liegt, meinen wir oft wir können es nicht schaffen. Wir sehen gar nicht das wir einen treuen Begleiter haben. Christus, erbarme Dich!

3. Kind

Finden wir es oft nicht schöner, stark, schlau, hübsch, wichtig und reich zu werden, als dem Ziel des Weges, nämlich Jesu Vorbild näher zu kommen? Herr, erbarme Dich!

Tagesgebet:

Herr, Du hast alles gemacht: die Welt, die Pflanzen, die Tiere, die Berge, das Meer, Die Äpfel, die Birnen, auch die Menschen. Überall hast du Spuren hinterlassen. Aber viele Menschen sehen sie nicht, darum glauben sie auch nicht an Dich. Sie loben Dich nicht und danken dir auch nicht. Hilf uns heute, aufmerksam Deine Spuren unter uns zu suchen und zu finden. Dann können wir Dir danken und Dich loben und uns freuen, das du immer bei uns bist. - Amen

Fürbitten:

Priester:

Guter Gott, Du bist uns immer nahe. Wir danken Dir und bitten Dich: Laß uns deine Spuren in unserem Leben entdecken.

1. Kind:

Gott, wir danken Dir für alle Spuren, die Du in unserem Leben hinterläßt. Laß uns aufmerksamer werden für die Spuren Deiner Nähe und Liebe.

Alle:

Herr, hilf uns, Deiner Spur zu folgen.

2. Kind:

Gott, wir danken Dir für die Spuren der Liebe und Güte, die Eltern und Geschwister in unserem Leben hinterlassen. Laß uns diese Spuren entdecken und dafür dankbar sein.

3. Kind:

Gott, wir danken Dir für die Spuren, die Lehrer, Freunde und gute Menschen in unserem Leben hinterlassen. Laß uns in diesen Spuren Dich finden.

4. Kind:

Gott, wir danken Dir, dass wir durch unser Leben, durch ein gutes Wort und durch eine helfende Tat Spuren bei anderen hinterlassen können. Hilf uns das wir immer gute Spuren hinterlassen.

5. Kind:

Gott, wir danken Dir für Jesus, Deinen Sohn. Er ist deine deutlichste Spur. Hilf, dass wir uns bemühen,

seinen Spuren zu folgen.

Priester:

Gott, wir danken Dir für alle Spuren, die uns zu Dir führen.

Einleitung zum Vater unser:

Herr, unser Gott, wir können Dich nicht sehen, und doch bist Du für uns da. Du liebst uns und hältst Deine Hände über uns. Deine Spuren hast Du in die Welt eingepreßt; Du hast uns Jesus Christus gegeben als die deutlichste Spur von Dir. Gott, laß uns deine Spuren in unseren Leben sehen. Hilf uns, Dir zu vertrauen. Hilf uns auch, dass wir selber Menschen werden, die in ihrem Leben auf Dich hinweisen; laß uns selbst im Reden und Tun Spuren sein zu Dir, unser Vater im Himmel. Gemeinsam singen wir zu Dir wie Jesus es uns gelehrt hat:

Dankgebet der Kommunionkinder:

Guter Gott, wir haben das Brot geteilt und den Leib Jesu empfangen.
Laß uns aus seiner Kraft in Liebe und Frieden leben.
Dann wird Jesus immer unter uns sein. Amen

Schlußgebet:

Gott, Wir sind den Spuren Jesu gefolgt und haben miteinander Mahl gehabt. Laß diese Feier Spuren Deiner Nähe und Liebe in unserem Leben hinterlassen. Laß andere durch uns Deine Güte und Menschenfreundlichkeit erspüren und Dich loben. Das erbitten wir durch Jesus Christus, den Du uns all deine deutlichste Spur geschenkt hast, damit wir zu Dir finden. Amen

Geschichte zur Lesung:

Der Traum

Christian hatte eines Nachts einen Traum. Er träumte, dass sein ganzes Leben ein langer Sandweg war.

Bei seiner Geburt begann der Weg und für alles was er tat, waren Spuren im Sand zu sehen. Christian wunderte sich, dass fast überall neben seinen Füßen noch zwei andere Fußabdrücke waren. Und so überlegte er, wann auf seinem Lebensweg zwei, und wann vier zu sehen waren. Da war zum Beispiel der Tag, an dem er laufen lernte. Mama und Papa hatten sich mit ihm gefreut, als er es endlich alleine konnte. Es war einfach ein schöner Tag gewesen. Als er daran dachte, sah er neben seinen Fußabdrücken gleichzeitig noch zwei andere. Er wußte aber nicht wem diese gehörten.

Dann kam der Tag, an dem er zum ersten Mal mit seinen Freunden Geburtstag feiern durfte. ER sah noch die schönen Geschenke vor sich, die die Kinder ihm mitbrachten. Eine große Torte stand auf dem Tisch und Oma und Opa waren sogar von ganz weit her angereist. Und was sie ihm mitbrachten, das hat er nicht vergessen. Ein nagelneues leuchtend rotes Fahrrad.

Als er den Geburtstag so vor sich sah, bemerkte er wieder zwei andere Fußspuren neben seinen eigenen.

Woher die wohl kamen?

Papa übte nun mit ihm das Fahrrad fahren. Und ehe er sich versah, konnte er es auch schon ganz alleine. Zusammen mit seinen Freunden fuhr er zur Schule und gemeinsam machten sie viele Ausflüge. Und immer noch waren diese anderen Fußabdrücke zu sehen.

Christian erinnerte sich aber auch an den Tag, an dem er nicht rechtzeitig mit seinem Fahrrad bremsen konnte und kopfüber über den Lenker flog. Mit einem dicken Arm und vielen Schrammen landete er im Krankenhaus. Eine Woche später durfte er das Krankenhaus mit einem Gipsarm wieder verlassen.

Aber was war das denn? Jetzt waren auf einmal nur noch zwei Fußabdrücke im Sand zu sehen.

Gerade in den schlimmen Zeiten war sein "Freund" nicht bei ihm. Danach schellte zum Glück der Wecker, so dass Christian aus seinem Traum aufschreckte und aufwachte.

Beim Frühstück erzählte er seiner Mutter von seinem merkwürdigen Traum mit den Fußabdrücken, die gerade in der Zeit fehlten, wo es ihm nicht besonders gut ging.

Nach langen Überlegungen kamen sie gemeinsam zu dem Ereignis, dass die zweiten Fußspuren nur

von Gott sein können, der immer bei uns ist. Christian verstand nicht, das Gott nicht bei ihm war, wenn er ihm am nötigsten brauchte, wo er doch versprochen hat, stets bei mir zu sein.

Doch Christians Mutter erklärte ihm: "An den Tagen, an denen es dir nicht gut ging und du Gott brauchtest, ist nur deshalb eine Fußspur zu sehen, weil Gott dich getragen hat."

Damit Christian dies besser verstehen konnte, holte sie die Bibel aus dem Schrank und zeigte ihm wo es geschrieben stand.

Der Originaltext der Geschichte lautet so und ist urheberrechtlich geschützt.

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meine m Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn. Als das letzte Bild an meinen Augen vorüber gezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, daß an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens. Besorgt fragte ich den Herrn: „Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, daß in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?“ Da antwortete er: „Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“

Margaret Fishback Powers, Copyright © 1964 Margaret Fishback Powers, Copyright © der deutschen Übersetzung 1996 Brunnen Verlag Gießen. www.brunnen-verlag.de

Lieder:

Wir feiern heut ein Fest
Fest soll mein Taufbund immer stehen
Kyrie eleison
Ich lobe meinen Gott
Wir haben Gottes Spuren festgestellt
Guter Gott wir feiern heut
Heilig, heilig, heilig, Hosanna in der Höhe
Unter uns
Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde
Komm, Herr segne uns
Großer Gott wir loben dich